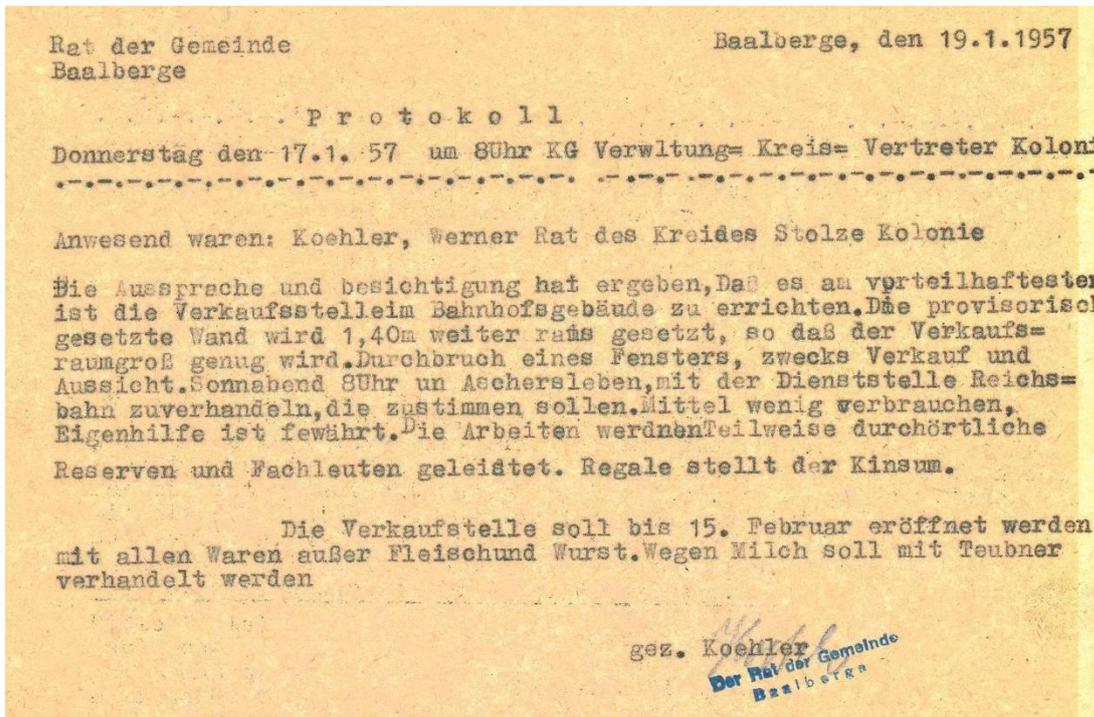




Wenn das Projekt Bahnhof sich rentiert und von der Bevölkerung zahlreich in Anspruch genommen wird, wäre die Konsumgenossenschaft bereit, eine größere Verkaufsstelle zu errichten. Ab 15. Februar wollte die Konsumgenossenschaft diese Einkaufsmöglichkeit eröffnen, wo alle Waren „die mit Backwaren bezeichnet werden, verkauft werden sollen, dazu Brot, Brötchen, Würstchen, Fleischbüchsen, Weinbrand, Zigaretten, Tabak, Fischkonserven usw.“.



In einem Schreiben vom 24.01.1957 der Konsumgenossenschaft (KG) Plötzkau an den Rat des Kreises Bernburg, Abteilung Handel und Versorgung wurde nochmals das Objekt Bahnhof Baalberge behandelt. Nach einer Rücksprache mit dem verantwortlichen Mitarbeiter des Reichsbahnamtes Aschersleben erklärte dieser, dass die Zustimmung seitens der Reichsbahn nicht gegeben werden kann. Weiterhin ist eine Übergabe der Gaststätte an die KG nicht möglich. Gaststätten auf dem Gelände der Reichsbahn werden, wenn nicht privat bewirtschaftet, von der Mitropa betrieben. Der Abteilung Handel und Versorgung wurde empfohlen, sich direkt mit der Reichsbahndirektion in Verbindung zu setzen, um eine Freigabe zu erwirken.



Ob letztendlich die Verkaufsstelle eröffnet wurde, ist in dieser Akte nicht ersichtlich.